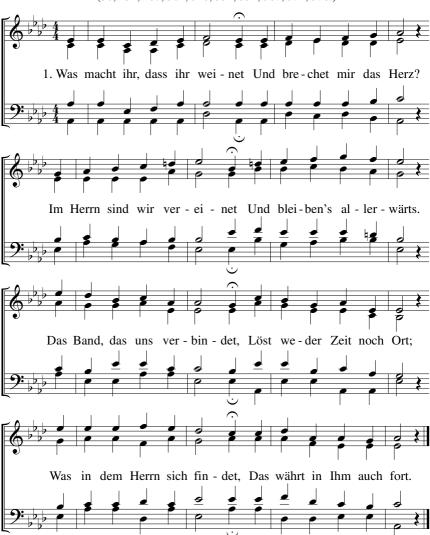
155. Was macht ihr, dass ihr weinet ...

(50, 154, **285**, 302, 346, 351, 354, 367, 372, 378.)



 Man reicht sich wohl die Hände, Als sollt's geschieden sein, Und bleibt doch ohne Ende Im innigsten Verein.
Man sieht sich an, als sähe Man sich zum letzten Mal Und bleibt in gleicher Nähe Dem Herrn doch überall.

- 3. Man spricht: "Ich hier, du dorten; Du ziehest und ich bleib Und ist doch aller Orten Ein Glied an einem Leib." Man spricht vom Scheidewege Und grüßt sich einmal noch Und geht auf einem Wege In gleicher Richtung doch.
- 4. Was sollen wir nun weinen Und so gar traurig sehn? Wir kennen ja den Einen, Mit dem wir alle gehn In einer Hut und Pflege, Geführt von einer Hand, Auf einem sichern Wege Ins eine Vaterland.
- 5. So sei nun diese Stunde Nicht schwerem Trennungsleid, Nein, einem neuen Bunde Mit unserm Herrn geweiht! Wenn wir uns Ihn erkoren Zu unserm höchsten Gut, Sind wir uns nicht verloren, Wie weh auch Scheiden tut.

156. O leide, leide gern ...



- Nur Leiden, wie Gott will, Ist unsers Hierseins Ziel, Das führt in Gottes Reich Und macht uns Jesu gleich.
- Die Leiden machen rein, Und jede heiße Pein Bringt Gut's in dich hinein, Macht kindlich dich und klein.
- 4. Und klein und kindlich sein, O, das ist ja allein, Was Gott gefällig ist, Wohl dir, wenn du es bist!
- So nahst als Kind du Ihm Er hört des Kindes Stimm Lässt ohne Segen nicht Dich aus dem Angesicht.